

Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich II.

Von F. KASY, Wien

Die Sammeltätigkeit einiger Wiener Lepidopterologen sowie die Untersuchung älteren Materials durch Spezialisten haben weitere für die Lepidopterenfauna Niederösterreichs interessante Resultate erbracht, die im folgenden bekanntgegeben werden.

Nemapogon heydeni Petersen (Tineidae)

Die erst 1957 von dem bekannten Tineidenspezialisten PETERSEN, Berlin, erkannte Art, von der damals bereits alte Stücke aus Österreich vorlagen, die aber keine weitere Fundortbezeichnung hatten, weshalb sie nicht unbedingt aus dem Gebiet des heutigen Staates Österreich stammen mußten, wurde nun von ihrem Autor in frischem Material aus Niederösterreich wieder gefunden. Die Daten dieser Tiere sind: 1. IX. 56. Bisamberg, Wien-N (leg. KASY); 24. VIII. 63, Oberweiden, Marchfeld (das Sandgebiet südl. d. Ortes) (leg. GLASER); Weidlingbach, Wienerwald (leg. GLASER).

Die Art ist in Südeuropa weiter verbreitet, wurde aber auch bereits aus Thüringen bekannt, wo sie nur an besonders warmen Stellen vorkommen dürfte. Herrn Dr. G. PETERSEN sei auch bei dieser Gelegenheit für seine stete Bereitschaft, Tineidenmaterial zur Bearbeitung zu übernehmen, herzlich gedankt.

Leucoptera genistae M. Her. (Leucopteridae)

Dieser winzige "Micro" scheint bisher nur aus Frankreich bekannt gewesen zu sein. Vor einigen Jahren konnte ich ihn auch am Neusiedlersee, nämlich auf den Zitzmannsdorfer Wiesen (zwischen Weiden und Podersdorf) feststellen (noch unveröffentlicht). Anfang Oktober 1963 fanden Ing. W. GLASER, Wien, und ich Minen dieser Art, aus denen wir später die Imagines züchteten, auch bei Gramatneusiedl südöstlich von Wien. Es handelt sich bei dem Fundort um die in meinen faunistischen Notizen schon mehrmals genannten Wiesen zwischen der Fischa und dem Fürbach südlich der Ostbahn, die sich durch eine mosaikartige Ineinanderverzahnung von Wiesenmoor und Trockenrasen auszeichnen. Es scheint, daß *Leuc. genistae* M. Her., wenigstens bei uns, an den Standorten ihrer Futterpflanze (*Genista tinctoria*) im xerothermen Hügelland nicht vorkommt, sondern feuchtere Biotope benötigt.

Coleophora pulmonariella Rag. (Coleophoridae)

Die aus Frankreich schon lange bekannte, für Deutschland aber erst 1955 nachgewiesene Art, konnte in den letzten Jahren durch KLIMESCH auch in Oberösterreich festgestellt werden (noch unveröffentlicht). Durch einen Zufall konnte sie nun auch innerhalb der Stadtgrenzen von Wien, nämlich in den Praterauen, gefunden werden. Bei der (ergebnislosen) Suche nach *Ethmia fumidella* Wck. fand ich nämlich am 18. IV. 64 in einer ziemlich schattigen Mulde im Auwald beim Lusthauswasser an *Symphytum officinale* zu meiner Überraschung einen schwärzlichen Coleophorensack, der sich als der von *Col. pulmonariella* Rag. erwies. Die Raupe stellte schon nach we-

nigen Tagen das Fressen ein und ergab Mitte Juni den Falter. Trotz eifriger Suche an dem genannten Tag sowie am 2. V. war es nicht möglich gewesen, ein zweites Exemplar zu finden oder weiteren Coleophorenfraß festzustellen.

Coleophora paragenistae Kasy

In meinen letzten faunistischen Mitteilungen über Niederösterreich (KASY 1963b) konnte ich die Entdeckung einer neuen, an *Dorycnium* gebundenen *Coleophora* am Bisamberg (Wien-N) und in den Hainburger Bergen mitteilen. Ende August des vergangenen Jahres konnten Raupen dieser Art durch Ing. W. GLASER, Wien und Herrn C. HOLZSCHUH, Forstliche Bundesversuchsanstalt, Wien-Schönbrunn, auch bei Theresienfeld im Steinfeld und auf den erwähnten Wiesen bei Gramatneusiedl festgestellt werden. Die Art scheint also im östlichen Niederösterreich weiter verbreitet zu sein und es ist eigentlich erstaunlich, daß sie bisher übersehen wurde.

Coleophora frankii Schmid

Schon im Jahre 1953 züchtete ich diese sehr kleine *Coleophora* vom Braunsberg in den Hainburger Bergen und im Jahre 1960 fand ich Anfangs Juli an der gleichen Lokalität weitere Säcke dieser Art an *Chrysocoma linosyris*. Sie ist, wie ich erst jetzt bemerkt habe, bisher aus Österreich anscheinend überhaupt nicht bekannt gewesen und dürfte auch in den Hainburger Bergen sehr lokal sein. Am Hundsheimer Berg konnte sie trotz scheinbar gleicher Biotopverhältnisse bis jetzt nicht gefunden werden. Auch andere wärmeliebende Arten scheinen in den Hainburger Bergen auf den Braunsberg beschränkt zu sein oder wenigstens dem Hundsheimer Berg, trotz seiner viel größeren Ausdehnung, zu fehlen. Mit ziemlicher Sicherheit kann dies von *Lignyoptera fumidaria* Hbn. gesagt werden, wahrscheinlich ist es auch für *Coleophora odorariella* Mühl., deren charakteristischen Raupenfraß an *Jurinea mollis* ich bisher vergeblich am Hundsheimer Berg gesucht habe, während die Art am Braunsberg häufig ist.

Coleophora asterifoliella Klim.

Diese nur von ganz wenigen Stellen bekannte Art konnte durch Ing. W. GLASER nunmehr auch in den Hainburger Bergen, nämlich im Einschnitt zwischen dem Pfaffen- und dem Hundsheimer-Berg als Raupe gefunden werden. Bekanntlich handelt es sich um eine der wenigen Coleophorenarten, deren Säcke völlig mit Sandkörnern bedeckt sind, weshalb sie an die von Rebelien erinnern.

Stigmatophora anonymella Riedl i. l. und andere Arten der *serratella*-Gruppe (Mompidae)

Durch T. RIEDL, Wroclaw (Breslau), Polen, im Rahmen seiner Dissertation durchgeführte Bestimmungen von im östlichen Österreich gefangenen *Stigmatophora*-Arten der *serratella*-Gruppe lassen erkennen, daß unsere bisher als *serratella* Tr. angesprochenen Stücke wahrscheinlich alle zu anderen Arten gehören und diese Art bei uns überhaupt nicht vorkommt. Das ihm geschickte Material erwies sich zum Teil als zu einer neuen Art gehörend, die als *anonymella* beschrieben werden wird. Von ihr liegen Stücke aus dem Sandgebiet bei Oberweiden im Marchfeld vor: 1. VI. 52 (leg. KASY) und 4. VI. 60 (leg. GLASER). Die neue Art kommt auch am Neusiedlersee vor.

Eine weitere für Niederösterreich belegte Art dieser Gruppe ist *St. beata* Wsgm.: Glaslauerriegel bei Gumpoldskirchen, 31. VII. 54 (leg. KASY); Gumpoldskirchen, ohne genauere Bezeichnung, 6. VII. 56, (leg. GLASER); Pfaffenberg, Hainburger Berge, 24. VII. 54 (leg. KASY); Hundsheimer Berg, Hainburger Berge, 18. VI. 58 (leg. KASY).

Pleurota aristella L. (Oecophoridae)

Die prächtige südliche Art ist aus Niederösterreich nur von ganz wenigen Stellen gemeldet worden (Bisamberg ober Langenzersdorf bei Wien, Umgebung von Mödling, Schrattenthal südlich Retz). Am 5. VII. vorigen Jahres erbeutete ich ein Exemplar der heliophilen Art am Diernberg (Tischberg) bei Nappersdorf im Weinviertel. Es handelt sich bei dieser Lokalität um einen, offenbar durch menschliche Einwirkung eigenartig geformten Lößhügel, der in floristischer Hinsicht durch das Vorkommen der blauen Kugeldistel *Echinops ritro* (= *ruthenicus*) ausgezeichnet ist.

Anchinia laureolella HS. (Oecophoridae)

Wie alle *Anchinia*-Arten ist auch *laureolella* HS. an *Daphne* gebunden, wobei sie aber weniger spezialisiert ist als andere Arten aus jenem Genus. Aus dem Marchfeld war keine *Anchinia* bekannt, weil es dort kaum für *Daphne*-Arten geeignete Standorte gibt. Den Botanikern schon lange bekannt ist aber ein völlig isoliertes Vorkommen des "Steinrösels" (*Daphne cneorum*) - das einzige in der Ebene überhaupt - in der Weikendorfer Remise. Es schien daher nicht uninteressant, dieses auf das Vorkommen von *Anchinia*-Arten zu untersuchen. Tatsächlich erbrachte eine mit Herrn E. ARENBERGER, Wien, am 20. IV. 1963 durchgeführte Exkursion in das Naturschutzgebiet in der Weikendorfer Remise schon nach kurzem Suchen noch sehr kleine, an den Triebenden eingesponnene Räumchen, die von Herrn ARENBERGER weitergezüchtet wurden und später Falter von *Anchinia laureolella* HS. ergaben.

Sophronia ascalis Gozm. (Gelechiidae)

1963 (a) gab ich in dieser Zeitschrift einen Fund von einer für Österreich neuen *Sophronia*-Art bekannt, die von mir damals als *S. grandii* M. Her. angesprochen wurde. Am 4. VII. 64 konnte an der gleichen Lokalität, nämlich in der sogenannten Kotließ, diesmal im nassesten Teil des Naturschutzgebietes, von mir ein weiteres Stück bei Tage aufgescheucht werden. Es war ein ganz frisches Männchen. Später wurde diese Art auch im östlichen Neusiedlerseegebiet, wo sie vorher trotz intensiver Aufsammlungen nicht beobachtet worden war, gleich an mehreren Stellen in einigen weiblichen Stücken durch Lichtfang erbeutet. Eine genauere Untersuchung und das Literaturstudium ergaben nun, daß es sich bei dieser Art nicht um *S. grandii* M. Her., sondern um die erst 1951 aus Ungarn beschriebene *S. ascalis* Gozm. handelt. Auch das in meiner Publikation (1963b) aus Siebenbürgen angegebene Stück gehört zu dieser Art, während die zwei Stücke aus Livorno offenbar die echte *grandii* M. Her. darstellen. *S. ascalis* Gozm. ist größer, mehr grau und auch etwas in der Zeichnung von *grandii* M. Her. verschieden. In den Genitalien der beiden Geschlechter konnte ich zwischen den zwei Arten allerdings keinen Unterschied feststellen, vielleicht aber sind die Genitalunterschiede zwischen den *Sophronia*-Arten überhaupt gering.

Euxoa hastifera Donz. (Noctuidae)

Diese wärmeliebende Art, die im östlichen Österreich eine Verbreitungsgrenze erreicht, war bisher aus Niederösterreich nur von den Hainburger Bergen und dem Sandgebiet südlich von Oberweiden im Marchfeld bekannt. Von anderen Stellen des Marchfeldes war sie noch nicht gemeldet worden. Ich hatte mir daher schon lange vorgenommen, das kleine Naturschutzgebiet östlich von Lasseer auf das Vorkommen dieser Art hin zu untersuchen. Dieses stellt heute praktisch den letzten Rest der Lasseer Heide dar, die sonst zur Gänze entweder in Ackerland verwandelt oder, wo der Boden zu sandig war, mit Robinien und anderen standortfremden Bäumen aufgeforstet worden ist. Im vergangenen Jahr konnte ich endlich zusammen mit Frau und Herrn Dr. SUPPANTSCHITSCH, Wien, die ihren Wagen für diese Exkursion in dankenswerter Weise zur Verfügung stellten, am 29. VIII. mein Vorhaben ausführen. Tatsächlich gelang es, durch Verwendung von Köderschnüren, das Vorkommen von *Euxoa hastifera* Donz. auf den Sandhügeln am Rande des Schutzgebietes, das im wesentlichen eine Mulde darstellt, nachzuweisen. Die seltene Art konnte übrigens um diese Zeit auch im Nordburgenland, nämlich auf den Hutweiden bei Apetlon im Seewinkel festgestellt werden, sie soll damals auch auf der Hutweide östlich des Zurndorfer Eichenwaldes gefunden worden sein. Aus dem Burgenland war sie bis dahin nur vom Spitalberg bei Bruck an der Leitha bekannt gewesen (1 Ex., leg. F. FISCHER vor 1930)

Atypha pulmonaris Esp. (Noctuidae)

Diese "Eule" wird nur selten gefangen, sie scheint nämlich im allgemeinen nicht ans Licht zu fliegen. Im April ist sie aber als Raupe, solange diese noch in den Infloreszenzen von *Symphytum tuberosum* und *Pulmonaria officinalis* (an dieser aber viel seltener) eingesponnen lebt, oft in Menge zu finden. Am 24. IV. vergangenen Jahres konnte ich Raupen an der genannten *Symphytum*-Art in den Klosterneuburger Auen nordwestlich von Wien feststellen und aus einigen mitgenommenen Belegstücken auch Imagines erzielen. Die Art scheint aus dem Gebiet der Donauauen bei Wien noch nicht bekannt gewesen zu sein.

Literatur:

- GOZMÁNY L., 1951: Neue Kleinschmetterlinge I. Fol. ent. hung. (S. N.) Tom. IV., Nr. 3, p. 15 - 24.
- KASY F., 1963 a: Zwei für Österreich neue Kleinschmetterlinge aus der Umgebung von Wien. Z. Arbeitsgem. österr. Ent., 15. Jg., p. 53.
- - , 1963 b: Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich I. Ibid., p. 97-99.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift der Arbeitsgemeinschaft Österreichischer Entomologen](#)

Jahr/Year: 1965

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s): Kasy Friedrich

Artikel/Article: [Lepidopterologisch-faunistisch bemerkenswerte Neufunde aus Niederösterreich II. 5-8](#)